

Auf der internationalen Konferenz „Von Engels gelernt? Linke Utopien und emanzipatorische Praxis in Lateinamerika“ soll den Spuren und den verschlungenen Pfaden der Wirkung von Marx und Engels in Lateinamerika nachgegangen und vor allem nach der Aktualität von Engels in emanzipatorischen Projekten und Praktiken gefragt werden.

Dabei geht es am ersten Tag zum einen um die Rolle des Marxismus / Engelsismus und dessen gesellschaftliche Rezeptionsbedingungen in Lateinamerika, zum anderen um die Frage, ob und wie sich die lateinamerikanischen Realitäten mit Marx / Engels verstehen lassen. Am zweiten Tag stehen sodann die Attraktivität und Wirkung sozialistischer Ideen, die vielfältigen sozialistischen Bewegungen und Realexperimente sowie das fortgesetzte Scheitern des Sozialismus in Lateinamerika im Mittelpunkt der Debatte.

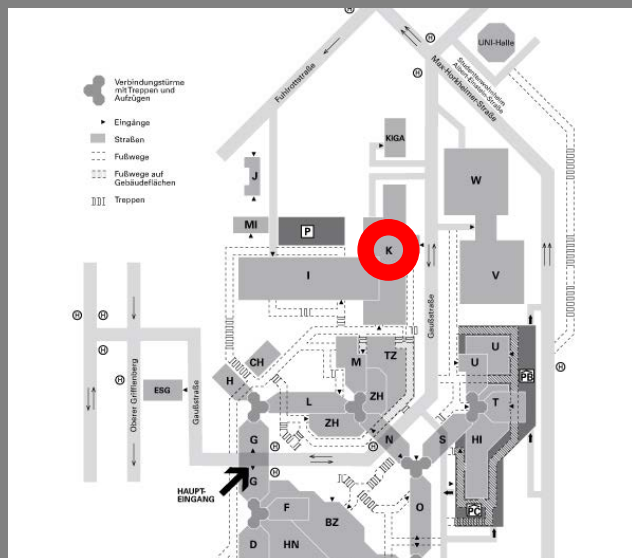
Die Konferenz findet im Rahmen des Jubiläums-programms der Stadt Wuppertal „Engels 2020 – Denker, Macher, Wuppertaler“ aus Anlass des 200. Geburtstags von Friedrich Engels statt.

Sie wird organisiert durch die AG Lateinamerika der Bergischen Universität Wuppertal (Prof. Dr. Peter Imbusch / Prof. Dr. Matei Chihaiia) und das Informationsbüro Nicaragua e.V. (Klaus Heß).

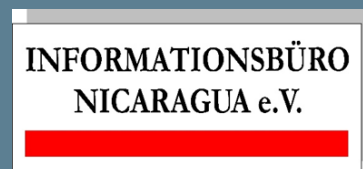
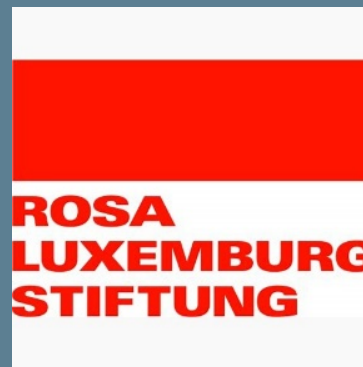
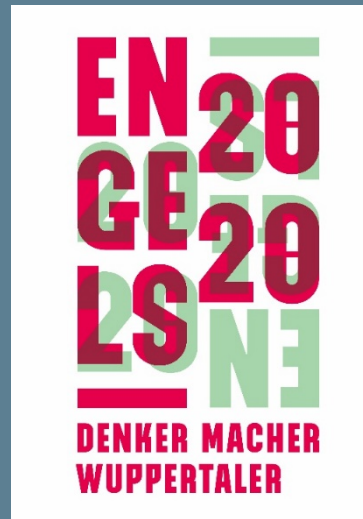
Interessentinnen werden gebeten, sich bis zum 31.8.2020 verbindlich mit Namen und Adresse sowie dem Stichwort „Von Engels gelernt?“ unter anmeldung@infobuero-nicaragua.org anzumelden. Bei rechtzeitiger Anmeldung besteht die Möglichkeit, aus Entfernung via Internet an der Konferenz teilzunehmen.

REGULÄRER VERANSTALTUNGSORT:
CAMPUS GRIFFLENBERG, GEBÄUDE K, HÖRSAAL 32

ÖFFENTLICHE PODIUMSDISKUSSION: CITY-KIRCHE



Bilder: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Friedrich_Engels_1840.jpg / https://commons.wikimedia.org/wiki/File:America_Latina_red.svg



INTERNATIONALE KONFERENZ VON ENGELS GELERNT?

LINKE UTOPIEN UND EMANZIPATORISCHE PRAXIS IN LATEINAMERIKA

10.-11.09.2020

ARBEITSGEMEINSCHAFT
LATEINAMERIKA AN DER
BERGISCHEN UNIVERSITÄT



Donnerstag, 10. September 2020

- 11.30 Uhr Check-In (Foyer Gebäude K)
- 12.00 Uhr Eröffnung und Einführung in das Thema der Konferenz

Auf den Spuren von Engels in Lateinamerika

- 12.30 Uhr Ronaldo Munck (Dublin)
Marxismus in Lateinamerika /
Lateinamerikanischer Marxismus
- 13.15 Uhr Nikolaus Werz (Rostock)
Zur Rolle des Marxismus /
Engelsismus in Lateinamerika
- 14.00 Uhr Soledad Escalante Beltrán (Lima)
Zur Resonanz des Marxismus bei
zwei lateinamerikanischen
Denkern

Kapitalismus – Ungleichheit – Konflikt

- 15.15 Uhr Karin Fischer (Linz)
Klassenherrschaft und Welt-
marktintegration
- 16.00 Uhr Olaf Kaltmeier (Bielefeld)
Soziale Ungleichheiten und die
Refeudalisierung der
Sozialstrukturen
- 16.45 Uhr Sandra Ramos (Managua)
Arbeitsbedingungen in der
Maquila-Industrie und ge-
werkschaftliche Strategien

- 17.30 Uhr Annette v. Schönfeld (Rio de
Janeiro) / Raúl Zibechi
(Montevideo)
Corona in Lateinamerika:
Strategische Herausforderungen
für soziale Bewegungen, Praxis
der Selbstorganisation und
postkapitalistische Politik

- 19.30 Uhr Öffentliche Podiumsdiskussion
(City-Kirche)
Linke Utopien und emanzipa-
torische Praxis in Lateinamerika

mit Veronica Gago, Sandra
Ramos, Aaron Tauss, Raul Zelik
Diskussionsleitung:
Ulrich Brand (Wien)

Im Anschluss besteht die Gelegenheit zu einem
gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant.

Freitag, 11. September 2020

Scheitern des Sozialismus?

- 9.00 Uhr Detlef Nolte (Hamburg)
Staatsstrieche – das Ende des
Sozialismus
- 9.45 Uhr Bert Hoffmann (Berlin)
Die Revolution an der Macht –
Eine Bilanz von sechs Jahr-
zehnten Cuba Socialista

- 10.30 Uhr Klaus Meschkat (Hannover)
Lateinamerikas Linke und das
Erbe des Staatssozialismus
- 11.45 Uhr Raul Zelik (Berlin)
Zum Verhältnis von sozialen
Bewegungen und Staatsmacht
- 12.30 Uhr Mittagspause

Panels zu Emanzipation und Partizipation

- 13.30 Uhr Panel I
Aaron Tauss (Medellín)
Argentiniens besetzte Betriebe.
Emanzipatorisches Potential und
Grenzen der Arbeiterkontrolle
- 14:10 Uhr Panel II
Philipp Wolfesberger (Berlin /
Mexiko)
Kollektives Eigentum als
emanzipatorisches Projekt: Rurale
Autonomie und urbane soziale
Bewegungen
- 14:50 Uhr Panel III
Veronica Gago (Buenos Aires)
Acht Thesen zur feministischen
Revolution: Feministische Agenda
für Post-Corona
- 15.30 Uhr Ende der Konferenz
- 16.30 Uhr Möglichkeit einer Sonderführung
durch die Engels-Ausstellung
„Engels und die Internationale
Arbeiterbewegung“